

Konzept

zum Ganztagsschulbetrieb

im Pakt für den Ganztag

Inhalt

1. Rahmenbedingen
2. Informationen zum Angebot Pakt für den Nachmittag
 - 2.1. Entwicklung der Schule vom Profil 1 zum PfdN
 - 2.2. Offenes Angebot
3. Ausgestaltung des PfdN
 - 3.1. Steuerung
 - 3.2. Partizipation
 - 3.3. Unterricht und Angebote
 - 3.5. Rhythmisierung
 - 3.6. Kooperation
 - 3.7. Raumkonzept
 - 3.8. Pausen- und Mittagskonzept
4. Evaluation

1. Rahmenbedingungen

Die Geinsheimer Schule ist eine ganztägig arbeitende Grundschule mit dem Angebot eines Vorlaufkurses. Sie liegt im Ortsteil Geinsheim der Großgemeinde Trebur, in unmittelbarer Nähe der Kindertagesstätten „Kleine Welt“ und „Kunterbunt“.

Im Durchschnitt verteilen sich an die 175 Schülerinnen und Schüler verschiedener Nationalitäten auf meist 9 Klassen. Kinder mit verschiedenen Förderbedarfen werden von Teilhabeassistenten begleitet. Als zusätzliches Angebot zur Sprachförderung zukünftiger Schulkinder bietet die Geinsheimer Schule einen Vorlaufkurs in den Räumen der Schule an.

An der Geinsheimer Schule unterrichten 13 Lehrkräfte, eine Lehrerin im Vorbereitungsdienst sowie eine Sozialpädagogin (UBUS). Zwei Förderschullehrkräfte des rBFZ Groß-Gerau sind an unserer Schule im Bereich der vorbeugenden Maßnahmen bzw. des inklusiven Unterrichts tätig. Des Weiteren wird der Fachbereich evangelische Religion durch den Gemeindepfarrer mit zwei Lektionen in der Woche unterstützt. Nebst der Sozialpädagogin (UBUS) ist auch eine Schulsozialarbeiterin des Trägers (Kreis Groß-Gerau) mit einer halben Stelle an unserer Schule tätig. Im Nachmittag sind neben Lehrkräften und der Sozialpädagogin zwei Mitarbeiterinnen der Gemeinde Trebur tätig, sowie eine pädagogische Fachkraft des Kreises.

Im Rahmen unseres Angebots zum ganztägigen Lernen können die Schülerinnen und Schüler durch eine enge Verzahnung von Bildung, Erziehung und Betreuung täglich bis 16.30 Uhr den Schultag in unserer Schule verbringen. Zusätzlich ist in Kooperation mit dem Fachbereich Schulkindbetreuung der Gemeinde Trebur sowie dem Fachbereich Kinder- und Jugendförderung ein 7-wöchiges Ferienangebot vorhanden.

2. Informationen zum Pakt für den Nachmittag

2.1. Entwicklung der Schule vom Profil 1 zum PfdN

Die Geinsheimer Schule stellte im Januar 2009 den Antrag zur Entwicklung zur Ganztagschule. Nachdem ein Konzept erarbeitet, ein Kooperationsvertrag mit dem Träger und der Kommune geschlossen wurde sowie bauliche Maßnahmen umgesetzt wurden, ging die Schule im Schuljahr 2013/2014 als Ganztagschule im Profil 1 in Betrieb. Im Zuge des Beginns der Ganztagschule wurden die Blockzeiten an der Geinsheimer Schule für alle Schülerinnen und Schüler eingeführt. Bereits von Beginn an, wurde ein Ganztagsangebot an fünf Tagen in Kooperation mit der Gemeinde Trebur bis 17 Uhr angeboten. Eine volle Lehrerstelle wurde für das Ganztagsangebot geschaffen, sowie eine pädagogische Fachkraft vom Träger eingestellt und eine Mitarbeiterin der Gemeinde Trebur zur Verfügung gestellt. Zum Schuljahr 2018/2019 stellte die Schule einen Antrag auf Aufstockung der Mittel um eine weitere halbe Stelle, um die Vielfalt des Angebotes zu erhöhen sowie um den Zielen von mehr Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe, eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und einer guten individuellen Förderung in allen Bildungsbereichen näher zu kommen. Die Kooperation mit der Gemeinde Trebur ist weiterhin vorhanden. Die Randzeiten wurden aufgrund mangelnder Nachfrage auf 16.30 Uhr reduziert. Bis zum Schuljahr 2018/2019 wurden am Nachmittag Lernzeiten für die Wochenplanarbeit angeboten. Mit Beginn des Schuljahres 2018/2019 wurden die Blockzeiten für alle Jahrgänge verlängert und dadurch die Möglichkeit zur integrierten Übungszeit geschaffen sowie das Betreuungsmodul am Freitag im Modul 1 verlängert. Die Schülerinnen und Schüler lernen seitdem an mehrfach differenzierten Übungstheken und vertiefen Gelerntes bzw. schließen individuelle fachliche Lücken am Vormittag in der Pflichtschulzeit. Die klassischen Wochenpläne wurden durch die integrierte Übungszeit ersetzt.

Zum Schuljahr 2019/2020 stellt die Schule den Antrag zum Wechsel in den Pakt für den Nachmittag und damit verbunden eine weitere Aufstockung der Mittel durch eine Viertelstelle. Mit dem Wechsel in den Pakt für den Nachmittag versucht die Schule die oben aufgeführten Ziele zu erreichen und sorgt durch die Aufstockung der Mittel um eine Möglichkeit der Frühbetreuung in Form eines offenen Anfangs, welcher für die Eltern keine zusätzlichen Kosten erzeugen soll.

Aktuell und im Schuljahr 2019/2020 betreut die Geinsheimer Schule in Kooperation mit Träger und Gemeinde ca. 75 Kinder im Ganztage an fünf Tagen in der Woche im ersten Modul bis 14.30 Uhr und im zweiten Modul bis 16.30 Uhr. Der Großteil der Kinder geht um 14.30 Uhr nach Hause. Zum Schuljahr 2019/2020 soll ein offenes Angebot ab 07.45 Uhr angeboten werden.

2.2. Offenes Angebot

Im Anschluss an den Unterrichtsvormittag haben angemeldete Schülerinnen und Schüler eine betreute Mittags- und Spielezeit (1.+2. Klasse um 12.00 Uhr; 3.+4. Klasse um 12.50 Uhr), in der in der Mensa ein warmes Mittagessen eingenommen wird, bei dem die Schülerinnen und Schüler aus zwei Menüs wählen können. Das Mittagessen, welches Bioqualität ist und im slow-cook-

Verfahren zubereitet ist, wird von einem Caterer geliefert. Während der Spielzeit, im Anschluss an das Essen, haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihrem individuellen Interesse entsprechend Entspannungs- und/oder Freizeitangebote auf dem Schulhof, im Spielraum oder im Kreativraum wahrzunehmen. Im Anschluss finden montags bis donnerstags für alle Schülerinnen und Schüler in jahrgangsgemischten Gruppen (Klasse 1+2, Klassen 3+4) Arbeitsgemeinschaften und Förder-bzw. Förderunterricht statt. Diese Angebote werden von Lehrkräften geleitet und die Schülerinnen und Schüler wählen sich nach ihren Interessen für ein Schulhalbjahr in ihre Arbeitsgruppen ein. Die Ausgestaltung der AG's wird von den Schülerinnen und Schülern mitbestimmt, sodass ein teils selbstgesteuertes Lernen möglich ist. Täglich ist das UFO (Übungs-und Förderort) von Lehrkräften besetzt, die eine feste Gruppe im Förder- bzw. Förderunterricht differenziert unterrichten. Jedes Kind hat jedoch die Möglichkeit freiwillig in die Gruppe zu stoßen, wenn es z.B. für eine Klassenarbeit am Nachmittag üben möchte. Freitags bieten wir aufgrund der wenigen Schülerzahl nur eine AG mit außerschulischen Partnern an.

Im Anschluss an die AG-Lernzeit können die Kinder der 1./2. Klassen erneut in das freie Spiel gehen, die Kinder der 3./4. Klassen erreichen mit Ende ihrer AG-Lernzeit das Ende des ersten Moduls um 14.30 Uhr. Die meisten Kinder gehen zu dieser Zeit nach Hause. Die anderen Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit bis 16.30 Uhr im zweiten Modul in der Schule zu bleiben. Im zweiten Modul gibt es neben den individuellen Entspannungs- und Freizeitangeboten auch Projekte, welche gemeinsam mit den Kindern geplant werden. Die Zeit nach 14.30 Uhr wird von der pädagogischen Kraft der Gemeinde, sowie der pädagogischen Kraft des Trägers bzw. der Sozialpädagogin betreut.

Die Eltern können zwischen einem und fünf Tage Betreuung wählen.

Die Teilnahme am Pakt für den Nachmittag ist kostenpflichtig. Die Kosten orientieren sich an den bisherigen Kosten des Ganztagsangebots im Profil 1 (18€ für die Mahlzeiten an einem Tag/Monat sowie 11€ Betreuung für einen Tag/Monat im Modul 1 und 15€ für Modul 2).

Für die Ferienzeit können die Eltern aller Kinder ein 7wöchiges Ferienangebot nutzen. Die Preise variieren je nach Inhalt der Projekte der Ferienbetreuung zwischen 75-80€ pro Woche (Angebot der Schule und der Schulkindbetreuung der Gemeinde). Die Kosten der Ferienbetreuung der Kinder- und Jugendförderung in der 4.+5. Woche der Sommerferien belaufen sich auf rund 180-200€.

3. Ausgestaltung des PfdN

3.1. Steuerung

In enger Kooperation mit der Konrektorin als Ganztagsbeauftragte und der Ganztagskoordinatorin trägt die Schulleitung die Gesamtverantwortung für die Planung, Durchführung und Evaluation der Angebote. Die Budgetverwaltung erfolgt über die Ganztagsbeauftragte Konrektorin und über die Schulleitung/Sekretariat in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Stellen des Schulträgers. Die Schulleitung und Konrektorin treffen sich wöchentlich um Anliegen des Ganztages zu klären. Mit der Ganztagskoordinatorin findet ein Austausch im vierwöchigen Turnus statt. Das Ganztagesteam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterin trifft sich im sechswöchigen Turnus mit der Schulleitung um Fragen und Anliegen zu klären und bei der Weiterentwicklung beizutragen. Das Lehrerkollegium befasst sich ebenfalls im vierwöchigen Turnus mit den Inhalten des Ganztages. Die Schülerinnen und Schüler thematisieren den Ganztage zweimal jährlich in ihren Klassenraten und tragen die Ergebnisse über die SV an die Schulleitung heran. Der Schulelternbeirat tagt ebenso zweimal jährlich zu den Inhalten des Ganztages. Die einzelnen Informationen, Ideen, Anregungen und Gedanken werden in der Ganztagssteuergruppe (Schulleitung, Konrektorin, Ganztagskoordinatorin) zusammengetragen und in die weitere Planung aufgenommen. Die Ganztagssteuergruppe soll im Schuljahr 2019/2020 um freiwillige Elternmitglieder erweitert werden, die nicht im Schulelternbeirat vertreten sein müssen.

Bei Bedarf finden Sitzungen mit den verantwortlichen Mitarbeitern des Trägers und der Gemeinde statt.

3.2. Partizipation

Mit dem Ziel die Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, mit anderen angemessen umzugehen, sich angemessen zu verhalten, in Gruppen zu agieren, ihre Meinung zu äußern und andere Meinungen zu akzeptieren, Auseinandersetzungen konstruktiv zu lösen und zu selbstbewussten, toleranten, kontaktfreudigen, gewaltfreien und weltoffenen Menschen zu werden findet ab der Jahrgangsstufe eins eine Unterrichtsstunde zum Sozialen Lernen mit der Schulsozialarbeit statt. Um bei den Schülerinnen und Schülern das demokratische Denken und Handeln zu fördern findet ab der Jahrgangsstufe drei in den Klassen wöchentlich ein Klassenrat statt. Hier haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit Wünsche und Anregungen zur Gestaltung des Schulalltags zu äußern. Die Themen, die die ganze Schulgemeinde betreffen, werden von den Klassensprechern in die zweimal jährlich stattfindende SV-Sitzung getragen. Hier werden die Anliegen der Schülerinnen und Schüler besprochen, gemeinsam auf Vor- und Nachteile geprüft und diskutiert, welche Ideen die Schulleitung in die Gremien der Gesamtkonferenz, Schulkonferenz und SEB-Sitzung getragen werden sollen. Resultierend hieraus wurden bspw. die Pausenzeiten zum Schuljahr 2018/2019 geändert und ein Pausenspieleschuppen zur Förderung der bewegten Pause eingerichtet.

Die Eltern sind durch Vertreter/innen in den Gremien der Schulkonferenz und Gesamtkonferenz vertreten. Alle Bereiche, die das Ganztagsangebot betreffen (Konzept, Caterer, Budget usw.) werden in den Gremien und in der Schulelternbeiratssitzung besprochen. Die Ganztagssteuergruppe soll wie oben erwähnt zum Schuljahr 2019/2020 um freiwillige Elternmitglieder erweitert werden.

Anonymisierte Abfragen, qualitative Interviews zu den einzelnen Ganztagsbereichen werden zum Zwecke der Evaluation durchgeführt.

3.3. Unterricht und Angebote

Der Schulalltag der Geinsheimer Schule ist rhythmisiert und ist in Lernzeiten eingeteilt, die fließend ineinander übergehen. Die Zeiten der einzelnen Unterrichtsblöcke sind durch die Zeiteinheiten geregelt. Die Lernzeiten am Vormittag unterscheiden sich für die 1.+2. und die 3.+4. Klassen aufgrund der vorgeschriebenen Kontingenten in der Pflichtstundentafel. Mit der Einführung des Ganztages wurden die Blockzeiten an der Geinsheimer Schule eingeführt, wodurch die Schülerinnen und Schüler etwas länger in der Schule verweilen aus laut Pflichtstundentafel vorgesehen. Im Rahmen der Umstellung zu den integrierten Übungszeiten wurden diese Blockzeiten erweitert. Die Übungseinheiten ermöglichen individuelles Fördern, Fordern und praktisches Üben. Durch die zusätzliche Übungszeit am Vormittag mit professioneller Unterstützung kann jedes Kind auf seinem Lernweg begleitet werden und sich entsprechende Lernanregungen holen. Auch der Lernprozess eines Kindes wird sichtbar und kann besser nachvollzogen werden. Zudem können die Kinder kooperativ lernen. In der Schule haben die Kinder zudem alle Anschauungs- und Arbeitsmaterialien zur Hand. Ziel ist es, die Kinder in ihrer Selbstständigkeit zu fördern, sodass sie zu selbsttätigen Lernenden heranwachsen, die lernen sich selbst einzuschätzen und bis spätestens zum Ende der 4. Klasse eigenständig erkennen und entscheiden können, in welchen Bereichen sie zusätzliche Übungen benötigen. Das „Selbstständige Lernen“ ist eine Schlüsselkompetenz und in den Bildungsstandards fest verankert.

Die jeweilige Lehrkraft in der integrierten Übungszeit ist die Klassenlehrerin oder die Lehrkraft eines der Hauptfächer, damit der Bezug zum Unterricht in den Hauptfächern gewährleistet ist. Gerade eine multiprofessionelle Begleitung der Schülerinnen und Schüler erlaubt einen ganzheitlichen Blick auf das Kind. In Klasse 1 und 2 sind die Übungseinheiten am Vormittag montags bis freitags integriert. Es handelt sich dabei um vier Unterrichtseinheit à 40 Minuten und freitags 15 Minuten Übungszeit. In den Klassen 3 und 4 sind die Übungseinheiten montags bis donnerstags mit jeweils einer Unterrichtseinheit von 50 Minuten integriert und freitags mit 20 Minuten Übungszeit. Die Einheiten der integrierten Übungszeit sind im Schullalltag (Vormittag) als zusätzliche Unterrichtsstunden im Zuge der Blockzeiten für alle integriert und verpflichtend. Während der Übungseinheiten stehen den Schülerinnen und Schülern in ihren Klassenräumen mehrfach differenzierte Übungstheken zur Verfügung. Die Übungstheken beinhalten Übungsmaterialien zu den Fächern Deutsch, Mathematik und ab Kl. 3 zusätzlich Englisch und Sachunterricht. Zu Hause bleibt mehr Zeit für mündliche Aufgaben wie

Lesen üben, Vokabeln lernen, 1x1 vertiefen, für Klassenarbeiten üben. Die Lehrkräfte informieren und beraten die Eltern insbesondere an Elternabenden und gegebenenfalls in Einzelgesprächen über sinnvolle Übungsmöglichkeiten für Zuhause.

Resultierend aus der Veränderung des Wochenplankonzepts zum Übungszeit-Konzept ergaben sich auch Veränderungen am Nachmittag im Ganztagsangebot. Die „alten“ Wochenplanzeiten wurden zur Förderung anderer wichtiger Kompetenzbereiche genutzt. Hierfür bieten sich AGs von montags bis donnerstags an.

Ausfolgenden Bereichen werden AGs angeboten:

- Gestaltung
- Bewegung
- Musik
- Forschen & Experimentieren
- Medienerziehung
- Fremdsprachen
- Förderunterricht Deutsch & Mathe
- Förderunterricht D&M

Die AGs und der Förder- bzw. Förderunterricht werden von Lehrkräften angeboten und stellen eine Wahlpflichtmöglichkeit für die Kinder dar.

3.5. Rhythmisierung

Der Schultag der Grundschule ist rhythmisiert und sieht wie folgt aus:

Einheit	Zeit	Montag bis Freitag
0	7.45-8.00 Uhr	Offener Anfang
1	8.00 – 8.40 Uhr	Rhythmisierter Unterricht
2	8.40 – 9.30 Uhr	Rhythmisierter Unterricht (inkl. 10 Min. Frühstückspause)
9.30 – 9.45 Uhr		Pause
3	9.45 – 10.25 Uhr	Rhythmisierter Unterricht
4	10.25 – 11.05 Uhr	Rhythmisierter Unterricht
11.05 – 11.20 Uhr		Pause
5	11.20 – 12.00 Uhr	Rhythmisierter Unterricht
6	12.00 – 12.50 Uhr	Rhythmisierter Unterricht Klasse 3 und 4

Std.	Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Essen/ Bewegungs-AG 1./2. Kl.	12.05 - 12.55 Uhr	Betreuung	Betreuung	Betreuung	Betreuung	Betreuung
1./2. Kl.	12.55 - 13.40 Uhr	AG	AG	AG	AG	Freies Spiel
	13.40 – 14.30 Uhr	Betreuung	Betreuung	Betreuung	Betreuung	Freies Spiel/ AG 1.-4. Kl.
Essen/ Bewegungs-AG 3./4. Kl.	12.55 - 13.45 Uhr	Betreuung	Betreuung	Betreuung	Betreuung	Betreuung
3.+4. Kl.	13.45 - 14.30 Uhr	AG	AG	AG	AG	Freies Spiel/ AG 1.-4. Kl
1.-4. Kl.	14.30 - 16.30 Uhr	Freies Spiel/ Projekte	Freies Spiel/ Projekte	Freies Spiel/ Projekte	Freies Spiel/ Projekte	Freies Spiel/ Projekte

Da die Teilnahme am PfdN für alle Kinder freiwillig ist, bemühen wir uns durch eine ausgewogene Verteilung des Unterrichts sowie der Pausenzeiten um kindgerechtes Lernen. Rhythmisierung im Ganztage soll konzentriertes Lernen im Klassenverband oder jahrgangsgemischt in Partner-, Einzel- oder Gruppenarbeit ermöglichen, Entspannung bieten und individuellen Interessen Zeit und Raum lassen. Beim rhythmisierten Unterricht am Vormittag inkl. der integrierten Übungszeit, der differenziert und individualisiert ist und unter Beachtung der Förder- bzw. Fördermaßnahmen geplant und durchgeführt wird, wird Wert auf selbstständiges Lernen gelegt und die Selbstreflexion zum selbstbestimmten Lernen gefördert. In den integrierten Übungszeiten können je nach Leistungsvermögen Unterrichtsinhalte möglichst selbstständig vor- und nachbereitet werden. Schülerinnen und Schüler die zusätzlichen Förder-, aber auch Förderbedarf haben, haben die Möglichkeit am Nachmittag im UFO in Kleingruppen am Förder-

bzw. Förderunterricht teilzunehmen. Auch hier wird großen Wert auf differenziertes Lernen gelegt und jedes Kind, lernt an dem von ihm/ihr aufzuarbeitenden Inhalten des Vormittags bzw. schließt vorhandene Lücken. Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler werden mit Knobel-, Tüftel- und Forscheraufträgen gefordert, um ihre Kompetenzen zu stärken. Kinder, die im Nachmittag angemeldet sind und nicht den Förder- bzw. Förderunterricht besuchen, wählen sich für ein Schulhalbjahr in eine Wahlpflicht-AG ein. Hier werden Kompetenzbereiche gefördert, die bspw. im musikalischen, künstlerischen, naturwissenschaftlichen oder sportlichen Bereich liegen. Die Lehrkräfte sind auch hier bemüht, selbstständiges Lernen zu fördern und eigenverantwortliches Lernen zu ermöglichen. Die Gruppen sind jahrgangsgemischt (1.+2. Klasse bzw. 3.+4. Klasse), sodass die Schülerinnen und Schüler auch in ihrer Sozialkompetenz gefördert werden. Im Anschluss an die AG-Zeit, gehen die meisten Kinder nach Hause. Schülerinnen und Schüler, die bis 16.30 Uhr angemeldet sind, haben die Möglichkeit, sich im freien Spiel zu entfalten oder mit den pädagogischen Fachkräften eigene Projektideen zu verwirklichen. Phasen der Entspannung sind auch am Nachmittag geboten und es gibt Rückzugsorte für die Schülerinnen und Schüler.

3.6. Kooperation

Das ganztägige Lernen wird von einem intensiven Austausch zwischen Lehrkräften, Schulleitung, pädagogischen Mitarbeitern, ehrenamtlich arbeitenden Menschen, Mensa-Mitarbeitern, Träger und Kommune geprägt.

Die Sozialpädagogin der Schule, die sowohl im Vormittag, als auch im Nachmittag täglich aktiv arbeitet, ist ein Bindeglied zwischen Lehrerkollegium und pädagogischen Fachkräften. Die Teilnahme an den Konferenzen der Lehrkräfte sowie an den Teamsitzungen der Ganztagsmitarbeiter bringt eine Verbindung der Anliegen beider Bereiche zusammen. Gemeinsame pädagogische Tage bzw. Studiennachmittage mit Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeitern tragen dazu bei, dass sich die Strukturen in den multiprofessionellen Teams entwickeln und festigen und so gemeinsame pädagogische Konzepte gestaltet werden.

Ehrenamtlich arbeitende Menschen ermöglichen es, die Schulbibliothek an fast allen Tagen der Woche für die Kinder zugänglich zu machen.

Eine enge Kooperation mit den örtlichen Kindergärten ermöglicht einen gelungenen Übergang vom Kindergarten in die Schule.

Mit dem Schulträger finden regelmäßige Treffen statt. Mit der Gemeinde Trebur finden Kooperationstreffen bei Bedarf statt. Der Austausch mit den pädagogischen Mitarbeitern der Gemeinde findet jedoch regelmäßig statt.

Seit dem Schuljahr 2018/2019 gibt es auch eine Kooperation mit einer Tanzschule, die eine zusätzliche AG am Freitag ermöglicht sowie mit dem Projekt „Förderung mit Hund“ zur intensiven Leseförderung an unserer Schule.

3.7. Raumkonzept

Die Geinsheimer Schule erhielt bis zum Schuljahr 2013/2014 ein erweitertes Raumangebot durch Umbau und Anbau an bestehende Gebäude, um sowohl im Bereich der Verwaltung und der Klassen- bzw. Fachräume als auch im Bereich der Betreuungsräume dem Ganztagskonzept Rechnung zu tragen.

Die Mehrheit der Klassenzimmer befindet sich im 1. Stock des Hauptgebäudes, ebenso ein Differenzierungsraum. Lediglich ein Klassenzimmer befindet sich im Erdgeschoss. Das Sekretariat, das Lehrerzimmer und das Schulleitungsbüro befinden sich im 1. Stock des Hauptgebäudes. Darunterliegend im Erdgeschoss ist das Büro der Konrektorin, der Schulsozialarbeit, des Hausmeisters, sowie der Ganztagskoordinatorin zu finden. Ebenso ein Besprechungszimmer, dass in den Pausen von den Teilhabeassistenten genutzt wird. Im Lehrerzimmer und im Besprechungszimmer sind lediglich zwei Lehrerarbeitsplätze vorhanden. Ebenfalls im Erdgeschoss jedoch durch die Pausenhalle getrennt, befinden sich die Mensa, die Schülertoiletten, das UFO, das Büro der pädagogischen Fachkräfte, der Spielraum und der Kreativraum. Im Pavillon ist die Bücherei, ein VM-Raum, ein Werkraum, ein PC-Raum, eine kleine Schulküche sowie ein weiterer VM-Raum, der auch als Ruheraum dient zu finden. Der Schulhof ist durch die Anordnung der Gebäude in zwei Hälften geteilt. Auf einem der Pausenhöfe steht der Spieleschuppen mit vielfältigem Bewegungsmaterialien. Ebenso ist auf dem Areal ein grünes Klassenzimmer zu finden und eine Turnhalle.

3.8. Pausen- und Mittagskonzept

Am Vormittag sind zwei große Pausen eingerichtet. Im Zuge der Bewegungsförderung gibt es in den Pausen einen Spieleschuppen mit einer Spielgeräteausleihe.

Alle Schülerinnen und Schüler, die den Ganzttag besuchen, nehmen ein warmes Mittagessen ein. Es wird in zwei Schichten gegessen. Die Mensa mit Ausgabeküche ist groß genug, um mit allen 1.+2. Klässlern bzw. allen 3.+4. Klässlern gemeinsam zu essen. Die Schülerinnen und Schüler wählen bei den pädagogischen Fachkräften einen Monat im Voraus ihr Mittagessen aus zwei Menüs aus. Die Wünsche werden in einer Liste eingetragen und am jeweiligen Tag vorgelesen. Die Kinder stellen sich in der Mensa dann dementsprechend an der Ausgabe Menü 1 oder Menü 2 an.

Bildung und Gesundheit sind für uns als Schule eng miteinander verbunden. Wir wollen durch eine gemeinsame Pausen- und Mittagszeit nicht nur soziale Beziehungen pflegen, sondern auch der gesunden Ernährung durch Ansprechen aller Sinne beim Essen, dem kritischen Betrachten von Essgewohnheiten sowie der Zahnpflege dienen. Jährlich findet in Kooperation mit dem Förderverein der Schule ein Aktionstag zum Thema „gesundes Frühstück“ statt.

Es ist uns wichtig, dass während der Essenszeit auf das Einhalten von Regeln und Ritualen geachtet wird.

4. Evaluation

In allen Gremien überprüfen wir regelmäßig die Umsetzung des Ganztagskonzepts, um für eine nachhaltig wirksame Schulentwicklung zu sorgen.

Je nach Zielgruppe benutzen wir als Evaluationsinstrumente Interviews, Fragebogen oder Zielscheiben.

Die Ergebnisse sowie die daraus abgeleiteten Entwicklungsmaßnahmen werden transparent mit allen Beteiligten besprochen.